

## **Projektbericht**

### **e-Learning Projekt 2010.205 „Mehrsprachiges Glossar Interaktionsanalyse“**

ProjektleiterInnen: Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric; Mag. Dr. Carmen Konzett

#### **1. Hintergrund des Projekts**

Studierende der Romanistik haben es besonders im Bereich der moderneren Bereiche der Sprachwissenschaft, vor allem der Pragmatik und Interaktionsanalyse, mit einer mehrsprachigen Sekundärliteraturlandschaft zu tun. Konkret bedeutet das, dass die Studierenden in mehreren Sprachen wissenschaftliche Literatur lesen und verarbeiten müssen, nämlich mindestens auf Deutsch, Englisch und in der jeweiligen romanischen Sprache, die sie studieren. In der Interaktionsanalyse ist dies besonders häufig der Fall, da diese Forschungsrichtung aus der amerikanischen Soziologie stammt und nach wie vor viel im anglophonen Bereich geforscht wird. Darüberhinaus ist grundsätzlich auch in der Romanistik, ähnlich wie in anderen Forschungsgebieten, ein Trend zur englischsprachigen Publikation zu beobachten. Dies führt wiederum zu einer wachsenden Anzahl an nicht-romanischsprachigen Publikationen, die die Studierenden unserer romanistischen Fächer auch miteinbeziehen müssen. Damit wird die für Studierende ohnehin schon schwer zu überschauende Terminologievielfalt in der Wissenschaft noch durch den Sprachenmix erschwert.

Damit die Studierenden bereits auf dem Niveau von Proseminararbeiten und bis hin zur Diplom- oder Bachelorarbeit dafür gerüstet sind, mit mehrsprachiger Literatur umzugehen, diese zu verarbeiten und selbst in der Fremdsprache zu schreiben, brauchen sie unterstützende Nachschlagewerke. Das von uns erstellte Glossar der Terminologie der Interaktionsanalyse soll dafür verlässliche Hilfe bieten. Außerdem ist das Glossar aber auch so angelegt, dass Studierende zu eigenen Beiträgen bzw. Ergänzungen angeregt werden können, was sowohl einem modernen lernerzentrierten Unterrichtsansatz als auch der Devise "learning by doing" entspricht.

Auch die Lehrenden der Romanistik (aber auch anderer philologischer Institute) bekommen mit dem Glossar ein nützliches Werkzeug zur Verfügung gestellt. Dies ist besonders für jene nützlich, die nicht hauptsächlich im Bereich der Interaktionsanalyse forschen, dies aber im Rahmen der neuen Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums unterrichten sollen. Speziell die LVen des Moduls 15 (Angewandte Sprachwissenschaft und Pragmatik) der neuen BA-Curricula in Französisch/Italienisch/Spanisch sowie die Module 1 und 2 der Masterstudiengänge werden durch das Glossar unterstützt.

#### **2. Projektziel**

Das Ziel des Projekts war, innerhalb weniger Monate ein Basis-Glossar der Terminologie der Interaktionsforschung in fünf Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch) zu erstellen und damit eine Datenbank zu befüllen. Dazu wurde eine studentische Mitarbeiterin (Verena Schmeiser) beschäftigt und eine Mitarbeiterin des ZID (Dr. Ingrid Hayek) mit der Programmierung der Datenbank beauftragt.

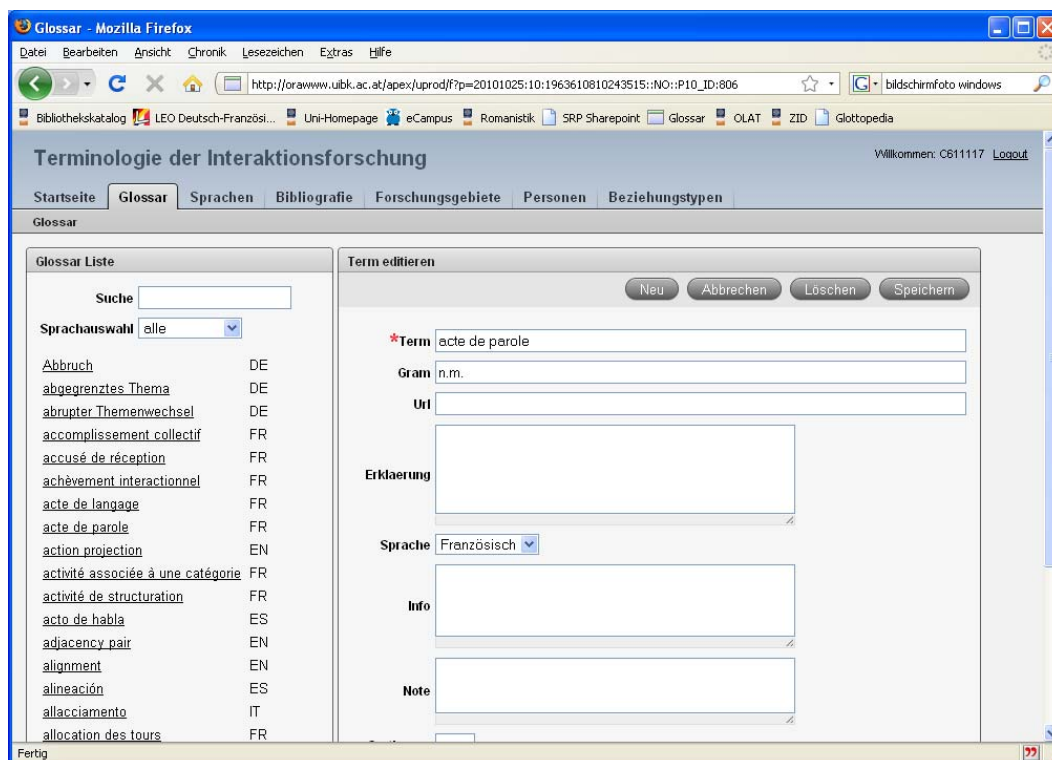
Die Hauptarbeit der studentischen Mitarbeiterin bestand darin, die entsprechende fremdsprachige Fachliteratur aus Bibliotheken in Innsbruck und per Fernleihe zusammenzutragen, daraus die Übersetzungen der relevanten Termini herauszusuchen und damit eine Excel-Tabelle zu befüllen, um sie anschließend in die Datenbank übertragen zu können.

Gleichzeitig musste an der Erstellung der Datenbank gearbeitet werden, die von Frau Dr. Hayek eigens für das Projekt angelegt und nach unseren Bedürfnissen gestaltet wurde. Durch

das regelmäßige Testen der einzelnen Bereiche der Datenbank und Feedback an Frau Dr. Hayek sowie die Kooperation mit dem Institut für Translationswissenschaft (Dr. Irmgard Rieder, Verantwortliche für die dortige Terminologie-Datenbank) erreichten wir gemeinsam mit der studentischen Mitarbeiterin eine hohe Benutzerfreundlichkeit des Glossars.

Somit ist nun eine Datenbank vorhanden, die bereits mit einem Basiswortschatz in fünf Sprachen befüllt ist und in Zukunft auf einfache Art und Weise weiter ergänzt werden kann. Die Datenbank ist so angelegt, dass das Hinzufügen weiterer Sprachen und sogar weiterer Forschungsgebiete (außer der Interaktionsforschung) einwandfrei möglich wäre.

Derzeit sind die Termini der verschiedenen Sprachen untereinander durch Übersetzung, aber auch durch Antonym- und Synonymbeziehungen verknüpft. In weiterer Folge können zusätzliche Angaben, etwa Begriffserklärungen oder bibliographischen Hinweisen, ergänzt werden.



Derzeit ist das Glossar noch nicht öffentlich online zugänglich, sondern nur intern für zugelassene Benutzer einsehbar. Dies war für die Bearbeitungszeit sinnvoll und ausreichend. Ein Grundstock an Termini sollte ja schon vorhanden sein, bevor die Sammlung ergänzt würde. Als Weiterführung des Projekts soll das Glossar nun nach einer fachlichen Überprüfung durch Kolleginnen aus Deutschland und Italien in Bälde online gestellt werden, damit Ergänzungen aus der scientific community und auch von Studierendenseite unkompliziert möglich sind.

Innsbruck, am 28. Februar 2011

Univ-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric,  
Mag. Dr. Carmen Konzett